Zukunft durch Bildung

Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für
Entwicklungszusammenarbeit

Jahresbericht 2019

Das Motto der Georg Kraus Stiftung:
„Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg.“

„Wer die Ärmsten dieser Welt gesehen hat, fühlt sich reich genug zu helfen.“
Albert Schweitzer

Inhaltsverzeichnis

Grüße des Stifter-Paares Anne und Hans-Georg Kraus .. 4
Impressum 4
Vorwort des Vorsitzenden 5
Die Georg Kraus Stiftung in Kurzform 6
Aufgabe und Zweck der Stiftung 7
Akteure 2019 10
Entwicklungszusammenarbeit 11
Beispiele geförderter Projekte
- Lateinamerika 14
- Afrika 15
- Asien 17
- Projekte in drei Kontinenten 19

Soziale und mildtätige Projekte
- Die Häuser für gemeinsames Leben im Alter 20
- Altenhilfe in Osteuropa 20

Neue Nutzung für alte Villa 21
Maßnahmen entwicklungspolitischer Bildung und Wissenschaft
- Netzwerktagung 2019 22
- Studientagung 2019 23
- Schulpreis 24

Ehrenamtliche Unterstützung, Aktionen und Veranstaltungen 26
Wirtschaftliche Lage der Stiftung und Entwicklungsperspektive 27
Treuhandvermögen
- Hartmut Papke Stiftung 28
- Peter Lammers Stiftung 28

Jahresergebnis 2019 29
Beschluss des Stiftungsrates 32
Unsere Projektpartner 2019 33

Indien. Kinderheim in Tamil-Nadu

Grüße des Stifter-Paares Anne und Hans-Georg Kraus

Liebe Freunde der Georg Kraus Stiftung,

als Gründer der Stiftung freuen wir uns, dass sich die Stiftung auch im Jahr 2019 wieder gut weiter entwickeln konnte. Wir sehen mit Zufriedenheit, dass die Ziele der Stiftung gut umgesetzt werden und sich das Profil der Stiftung ganz in unserem Sinne entwickelt.
Das von uns gegründete Unternehmen Wikinger Reisen GmbH wurde 2019 bereits 50 Jahre alt. Auch das Unternehmen hat sich unter der zweiten Generation gut entwickelt und verspricht das auch weiter zu tun, da jetzt die dritte Generation in die Geschäftsführung eingetreten ist.

Wikinger Reisen ist der Quell des Willens, armen Menschen in ihrer Entwicklung zu helfen. Der Anteil der Stiftung an dem Unternehmen eröffnet der Stiftung in Zeiten von Null-Zins-Politik viele Möglichkeiten, die andere Stiftungen nicht haben. Es hat sich freilich viel geändert in den vergangenen Jahrzehnten. Wir haben bei der Gründung von Unternehmen und Stiftung nicht an CO_2 oder Flugkompensation gedacht. Heute sind das Themen, die auch die Stiftung betreffen und in neuer Weise Wikinger-Kunden und Stiftung miteinander verbinden. Nichts bleibt eben so, wie es einmal war!

Bei der genannten Entwicklung haben wir durch eine weitere Aufstockung des Stiftungskapitals jetzt auch wieder neue Akzente gesetzt und wollen helfen, einer neuen Herausforderung unserer Gesellschaft entgegenzutreten. Die Stiftung wird nun auch verstärkt im mildtätigen Bereich tätig sein, unmittelbar in der Heimat.

Das soll den Charakter der Stiftung, eine private Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit zu sein, ergänzen, auf keinen Fall die Gewichte verschieben.
Wir danken für Ihre Freundschaft und Unterstützung, die Sie den Stiftungsgremien und Mitarbeitern geben.

Mit freundlichen Grüßen

Anne und Hans-Georg Kraus

Brasilien. Kinder- und Jugendzentrum in Rio de Janeiro

Impressum

Herausgeber:
Georg Kraus Stiftung,
Erich G. Fritz,
Vorstandsvorsitzender
Redaktion:
Erich G. Fritz,
Cristina Silva-Braun,
Julia Dettmann
Redaktionsanschrift:
Georg Kraus Stiftung,
Kölner Str. 5,
58135 Hagen,
www.georg-kraus-stiftung.de

Bankverbindung:
Commerzbank Hagen
IBAN: DE46 4508 0060 0923 6880 00
BIC: DRESDEFF450
Konzept und Gestaltung:
H.K.S.7 Werbeagentur GmbH,
Hagen; www.hks7.com
Fotos:
Für sämtliche Fotos liegt
das Nutzungsrecht bei der
Georg Kraus Stiftung
Titelbild: Togo. Schulprojekt in Gléi

GRUNDSÄTZE guter Stiftungspraxis

Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Vorwort des Vorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser des Jahresberichtes,

Das Jahr 2019, über das in diesem Bericht informiert wird, war unter vielen Gesichtspunkten ein außergewöhnliches Jahr: Es hat wie in einem Brennglas abgebildet, wie sich unsere Welt verändert. Machtverhältnisse verschieben sich. Neue kulturelle und regionale Konflikte entzünden sich. Naturgewalten bedrohen Menschen und ganze Gesellschaften. Die Auswirkungen sind immer global. Verlierer von Klimawandel und Umweltkatastrophen melden sich zu Wort. Menschen, die vor Not, Unterdrückung und Bürgerkrieg fliehen, prägen die Migrationsbewegungen. Die internationale Ordnung wird massiv beeinträchtigt durch die Beschädigung multilateraler Systeme. Lügen werden zur Währung in digitaler Öffentlichkeit.

Dabei gerät der einzelne Mensch immer mehr in den Hintergrund. Die humane Verantwortung für Menschen in Not, für Kinder in schwierigen Situationen, die Benachteiligung von Frauen und Mädchen, Behinderten, ethnischen Minderheiten, verschwindet hinter den Bildern von Aufrüstung, kriegerischen Konflikten und Missachtung grundlegender Menschenrechte.

Da kommt man sich als eine Förderstiftung, die gemeinnützige Organisationen mit ihren meist bescheidenen, aber unmittelbar Menschen helfenden Projekten fördert, manchmal recht hilflos vor. Was ist schon eine halbe Million für Entwicklungsprojekte, wenn auf der anderen Seite eine einzige Cruise Missile über 700.000 € kostet.

Wenn wir aber alles zusammen zählen, was an hilfreichen Taten von Unterstützern unterschiedlichster Art unternommen wird, dann relativiert sich dieses Bild. Wir sind als Stiftung Teil eines engagierten Netzwerkes auf der Welt, das eine positive Veränderung erreichen will und Tag für Tag daran arbeitet. Deshalb ziehen wir für 2019 eine positive Bilanz.

Erneut hat die Stiftung einen Höchststand an Fördermitteln für Entwicklungsprojekte erreicht. Zusätzlich konnten wir für arme alte Menschen in Osteuropa einige Projekte unterstützen, die unmittelbar vor Ort helfen. Und wir haben sogar eine große Zustiftung erhalten, die uns ermöglicht, in einem neu erworbenen Gebäude in Hagen eine mildtätige Einrichtung zu erstellen.

Vor jede gute Tat hat der Gesetzgeber behördliche Verfahren gestellt, und so vergeht auch bei diesem neuen Projekt erst einmal viel Zeit, bevor die eingesetzten Mittel für die Menschen wirken können. Vor allem ist wieder einmal eine Änderung der Satzung notwendig. Für den guten Zweck soll uns das alles aber nicht aufhalten.

Wir freuen uns stattdessen, dass es wirkliche Philanthropen gibt, Behörden uns hilfreich begleiten, Mitstreiter anpacken und viele Freunde sich für unsere Arbeit interessieren, etwas dazu tun und aufmerksam bleiben für unsere Ziele. Deshalb können wir auch für 2019 wieder sagen, dass die Stiftung ihren Zweck erfüllt hat, ihre Ziele realistisch verfolgt und erreicht hat und dass alle Spender sicher sein können, dass ihr Geld direkt in Projekten ihre Wirkung tut.

Bleiben Sie engagiert!

Mit herzlichen Grüßen

Erich G. Fritz
Vorstandsvorsitzender

Die Georg Kraus Stiftung in Kurzform

Die Georg Kraus Stiftung hat sich zu einer Stiftung entwickelt, die als Förderstiftung eine anerkannte Rolle innerhalb der Szene der Zivilgesellschaft im Bereich Entwicklungszusammenarbeit spielt. In diesem Zusammenhang sind auch Formen gemeinsamen Lernens innerhalb und mit anderen gemeinnützigen Organisationen zunehmend von Bedeutung.

Aus der Geschichte der Stiftung lassen sich sowohl der Stifterwille als auch die Prinzipien, die für die Arbeit der Stiftung grundlegend sind, leicht erschließen: Armut und Ausgrenzung müssen kein Schicksal sein. Gesicherte Schulbildung für Kinder in Entwicklungsländern und eine gute Ausbildung sind eine Grundvoraussetzung dafür, dass Menschen sich eine eigenständige, sichere Lebensperspektive erarbeiten können. Das Ziel müssen sich die Menschen vor Ort selbst stecken, bei der Realisierung können wir helfen. Wir unterstützen deshalb Menschen in Entwicklungsländern auf ihrem Weg aus Not und Bedrängnis. Wir fördern vorrangig Schul- und Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche, besonders aus benachteiligten Gruppen und Schichten. Ein Schwerpunkt gilt dabei vor allem den häufig doppelt benachteiligten Mädchen und Frauen.

Unser Leitspruch bleibt deshalb: „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg."

Tragende Säule der Projekte sind unsere Projektpartner, die in der Regel gemeinnützige Nichtregierungsorganisationen sind.

Neben der Förderung gemeinsamen aktiven Zusammenlebens alter Menschen in unseren Häusern in Hagen und Solingen bereitet die Stiftung als weitere mildtätige Aktivität den Umbau eines Gebäudes zu einer anbieterorientierten Demenzwohngruppe vor.

Die Georg Kraus Stiftung ist aus dem Unternehmen Wikinger Reisen GmbH entstanden und ist an diesem Unternehmen beteiligt. Welche Bedeutung das für die Zukunft hat, wird sich nach dem vorübergehenden Stillstand in der Reisebranche 2020 zeigen müssen. Die Stiftung hofft, dass Geschäftsführung, Mitarbeiter und viele Kunden, die mit Wikinger verreisen, sich auch in Zukunft den Zielen der Stiftung eng verbunden fühlen werden.

Bei unserer Arbeit lassen wir uns von folgenden Grundsätzen leiten:

1. Das Prinzip der Selbsthilfe

Die Projekte müssen Menschen vor Ort direkt zugutekommen. Wir wollen keine vorgefertigten Lösungen, sondern unterstützen Menschen bei ihren eigenen Anstrengungen, einen Weg aus unverschuldeter Not zu finden. Kleine Projekte sind besonders geeignet, die Menschen, um die es geht, direkt einzubeziehen und ihre Kräfte zu mobilisieren.

2. Das Prinzip der Nachhaltigkeit

Die Projekte, die wir fördern, verfolgen das Ziel, Menschen in die Lage zu versetzen, selbst ihr Auskommen zu finden. Sie sollen unabhängig von Hilfe werden und in eigener Verantwortung und Würde leben. Unsere Unterstützung ist zeitlich begrenzt, die Ergebnisse wirken dauerhaft. Es ist im Sinne beider Seiten, dass dabei soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte sowie weitere Sektoren einer nachhaltigen Entwicklung zusammen gedacht und berücksichtigt werden.

3. Das Prinzip der Partnerschaft

Wir sehen unsere Arbeit partnerschaftlich. Menschen, die in Armut leben, haben Anspruch auf Solidarität. Sie haben aber vor allem auch Anspruch darauf, als gleichberechtigte Partner gesehen und behandelt zu werden. Entwicklung braucht persönlichen Willen und Entfaltung der eigenen Fähigkeiten. Das geht nur mit Selbstbewusstsein und gegenseitiger Achtung.

4. Das Prinzip der Transparenz

Wir verlangen eine klare Rechenschaft über die Ziele von Projekten und über die Verwendung von Mitteln, mit denen wir Partner vor Ort unterstützen. Wir sehen uns gegenüber unseren Spendern in der Pflicht, Rechenschaft abzulegen. Deshalb fordern wir von den Empfängern von Hilfe sorgfältige Abrechnung. Wir können und wollen nicht alleine arbeiten, sondern das Engagement Vieler aufnehmen, unterstützen und verstärken. Zur Wahrung unserer eigenen Transparenzverpflichtungen haben wir uns der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und den Grundsätzen guter Stiftungsarbeit des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen unterworfen.

Aufgabe und Zweck der Stiftung

Der Zweck der Stiftung entspringt unmittelbar dem Willen der Stifter und ist in der Satzung festgelegt. Er hat sich im Laufe der Zeit durch soziale und mildtätige Zwecke weiterentwickelt. Hauptzweck der Stiftung ist es, die Erträge und Zuwendungen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu verwenden. Dabei beachtet die Stiftung alle aus dem Gemeinnützigkeitsrecht erwachsenden Verpflichtungen.
Die zur Verfügung stehenden Mittel werden für Entwicklungszusammenarbeit ausgegeben, die nach dem Stiftungsziel Nr. 1 „insbesondere“ in „Projekte vor Ort“ investiert werden sollen. Dazu sollen „fachlich geeignete Organisationen“ unterstützt und der Einsatz von entsprechendem Fachpersonal gefördert werden.
Die Stiftung setzt diesen Auftrag um, indem sie vor allem kleinere Projekte fördert. Das Engagement der gemeinnützigen Partner ist dabei die wesentliche Grundlage für die Durchführung der meisten Maßnahmen. In der Regel handelt es sich um Vereine oder andere gemeinnützige Einrichtungen, die Anträge zur Unterstützung ihrer Projekte an die Stiftung stellen. Nur in geringerem Ausmaß fördert die Stiftung Projekte, die sie selbst in unmittelbarer Zusammenarbeit mit einem ausländischen Partner durchführt.

Stiftungszweck (§ 2 der Satzung)

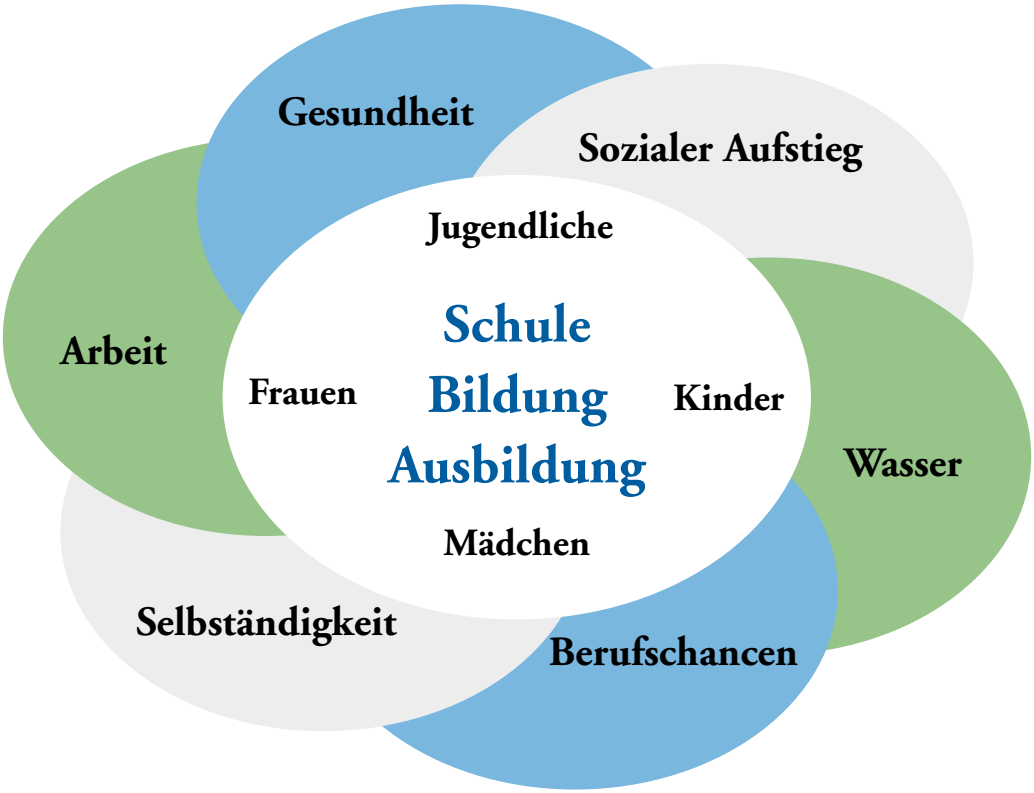
1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung
a) der Entwicklungszusammenarbeit
b) sozialer Projekte in Europa
c) mildtätiger Zwecke.
Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:
a) Projekte vor Ort durch fachlich geeignete Organisationen. Vorwiegend sollen kleinere Projekte in den Entwicklungsländern (mit-)finanziert und die Kosten des Einsatzes von entsprechendem Fachpersonal übernommen sowie damit zusammenhängende Maßnahmen von Bildung und Wissenschaft ermöglicht werden.
b) Projekte im Rahmen der Altenhilfe mit dem Ziel, die persönliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung alter Menschen zu erhalten oder wiederherzustellen.
c) Unterstützung von Personen im Alter, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder die entsprechend § 53 (2) der Abgabenordnung förderwürdig sind.

Soweit die Mittel es zulassen, kann die Stiftung ihre Zwecke durch die Durchführung entsprechender Projekte – ggf. unter Zuhilfenahme von Hilfspersonen i.S.d. §57 Abs. 1 Satz 2 der Abgabenordnung – auch selbst verwirklichen.

(Auszug aus der Satzung vom 08.11.2019)

Togo. Schulprojekt in Gléi

Stiftungszweck Entwicklungszusammenarbeit



Bolivien. Lokalexperten-Programm für 19 Gemeinden in Minca

Präzisierung des Stiftungszwecks

Das Finanzamt Hagen hat bei der Prüfung der Gemeinnützigkeit der Georg Kraus Stiftung angesichts der betriebenen Einrichtungen für gemeinsames Wohnen im Alter dem Vorstand der Stiftung den Vorschlag gemacht, die offensichtlich mildtätige Ausrichtung der Einrichtungen bei Gelegenheit auch in der Satzung abzubilden. Diese Anregung wurde zur Notwendigkeit, als die Stiftung 2019 eine erhebliche Zustiftung erhielt, die für einen mildtätigen Zweck vorgesehen ist.

In Gesprächen mit der Stiftungsaufsicht beim Regierungspräsident Arnsberg wurden Vorschläge für die Ergänzung des Stiftungszweckes erarbeitet. Vorstand und Stiftungsrat haben in ihren Sitzungen im November 2019 die notwendigen Satzungsänderungen beschlossen. Neben den Stiftungszwecken „Entwicklungszusammenarbeit“ und „soziale Projekte“ in Europa gehören nun auch „mildtätige Projekte“ zum Stiftungszweck.

Nepal. Ausbildung von Schornsteinfegern in Gulmi und Pyuthan

Akteure 2019

Vorstand

Erich G. Fritz (Vorsitzender), Dortmund
Hans-Georg Kraus (Ehrenvorsitzender), Hagen
Carola Kraus (stellv. Vorsitzende), Wetter
Manfred Rathgeber, Roth
Peter Riemekasten, Lüdenscheid

Stiftungsrat

Daniel Kraus (Vorsitzender), Hagen,
Geschäftsführer Wikinger Reisen GmbH
Anne Kraus (stellv. Vorsitzende), Hagen, Stifterin
Dr. Hans Adolf Burbach, Hagen, Diplom-Kaufmann,
Vereidigter Buchprüfer und Steuerberater

Kuratorium

Martin Müller (Vorsitzender), Wuppertal, Buchhändler
Helmut Diegel, Bochum, Reg.Präs. a.D.
Prof. Dr. Christoph Käppler, Dortmund, Lehrstuhl für Soziale und Emotionale Entwicklung TU Dortmund
Prof. Dr. Bodo Klein, Bonn, Professor an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung
Dr. Dr. Renate Papke, Braunschweig, Ärztin und Literaturwissenschaftlerin
Benedikt Penning, Dortmund, Rechtsanwalt und Notar
Frank Richter, Essen, Polizeipräsident
René Röspel, MdB, Hagen, Dipl. Biologe
Prof. Dr. Bernhard Sicken, Münster, Militärhistoriker, Prof. i.R.

Botschaftergruppen und ihre Sprecher/Innen

Berlin: Claudia Böhm
Hagen: Friedhelm Teutenberg
Hamburg: Dr. Beate Uhlmann
München: Gaby Lauterbach-Otto
Nürnberg: Manfred Rathgeber

Büro

Cristina Silva-Braun, Büro- und Projektleitung
Astrid Brand, Sekretariat
Julia Dettmann, Öffentlichkeitsarbeit
Martina Kischnick, Buchhaltung

Bürozeiten: Montag bis Freitag 09.00 bis 13.00 Uhr
Telefon: 02331/4891350
Fax: 02331/4891351
E-Mail: mail@gkstiftung.de

Nebenamtlicher Mitarbeiter

zur Betreuung der beiden Häuser Solingen Wald und Hagen
Fritz Löwenstein, Hagen

Fachausschuss Entwicklungszusammenarbeit:

Dr. Ralf-Rainer Braun, Herdecke
Michael Dirkx, Düsseldorf
Dr. Lutz Groh, Bergisch-Gladbach
Simon Wittich, Heidelberg

Der Fachausschuss Entwicklungszusammenarbeit prüft nach einer Vorsichtung durch das Stiftungsbüro die von Projektträgern neu eingegangenen Anfragen um Unterstützung. Dazu hat er sich einen Kriterienkatalog erarbeitet, anhand dessen die Förderwürdigkeit festgestellt wird. Die Mitglieder mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund haben jahrelange Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie kennen vor allem eine große Zahl von Zielgebieten aus eigener Anschauung. Meist haben sie auch schon selbst Projekte betreut. Ihnen sind deshalb die Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit bekannt, aber auch deren Risiken und Schwierigkeiten. So erarbeiten sie zu den gestellten Anträgen eine Stellungnahme als Grundlage für die abschließende Entscheidung durch Stiftungsbüro und Vorstand.

Entwicklungszusammenarbeit
Stiftungsarbeit in einer veränderten Welt – Anmerkungen zum Umfeld unserer internationalen und nationalen Arbeit

Das Jahr 2019 hat das Gesicht der Erde verändert. Allenthalben wird von einem epochalen Wandel gesprochen. Viele überstaatliche internationale Systeme tragen nicht mehr. Die Welthandelsorganisation als Garant eines regelgestützten weltweiten Wirtschaftssystems ist lahmgelegt und wird durch machtpolitische Handelskriege zwischen den USA und China aber auch mit Lateinamerika und Europa ersetzt. Wichtige Rüstungsbegrenzungen sind nicht mehr vertraglich vereinbart, eine weltweite Aufrüstung ist die Folge. China ist bisher ohnehin nur in wenige Systeme einbezogen. Der Weltsicherheitsrat und die weltweiten Umweltvereinbarungen erscheinen wirkungslos und ohnmächtig, die Klimafrage dominiert die Diskussion und bedarf als Initialzündung ungewöhnlicher Protestformen der Jugend weltweit. Der Schutz der Ökosysteme wird auf nie gekanntem wissenschaftlichem Niveau diskutiert und trotzdem steigen die Schäden in großen Naturregionen durch menschlichen Eigennutz und fragwürdige Regierungen noch schneller an, wie Brasilien aber auch Australien zum Jahresende zeigen.

Konflikte mit militärischer Einmischung und geringe Fähigkeit zum friedlichen Konfliktmanagement verursachen katastrophale Folgen mit menschlichem Leid. Es werden Ressourcen verbraucht, die der menschlichen Entwicklung entzogen werden. Die Weltgemeinschaft hat sich auf die Sustainable Development Goals geeinigt, die internationale Politik aber nähert sich Verhaltensweisen des 19. Jahrhunderts.

Der Spielraum zivilgesellschaftlicher Akteure wird in vielen Ländern zusehends eingeschränkt. Auch das verstärkt nicht die Entwicklung von eigenen Fähigkeiten in den betroffenen Ländern. Entwicklung braucht Verantwortung der handelnden Menschen, Selbstständigkeit und Freiheit.

Als Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit mit dem Schwerpunkt Bildung, Ausbildung und Förderung von benachteiligten Menschen und Gruppen in armen Ländern sind für uns die Folgen dieser Fehlentwicklungen deutlich zu spüren.

Es gibt darauf im Grunde nur zwei Antworten: Erstens kann man resignieren und die Arbeit einstellen nach dem Motto, das hilft ja doch alles nichts. Das hieße, die Hoffnung auf neue Ansätze und die Wiederherstellung der Vernunft in der internationalen Politik aufzugeben. Oder man kann seine Anstrengungen verstärken und neben den gewohnten Wegen verstärkt versuchen, die Zahl der Menschen zu erhöhen, die in Zusammenhängen denken, deren Meinung argumentativ zu stärken und auch in einer Welt der Fake-News und Populisten laut auszusprechen.

Deshalb hat die Stiftung z. B. ihre Anstrengungen verstärkt, für SDGs zu werben und einen Schulpreis ausgeschrieben für Projekte, in denen sich junge Menschen dafür engagieren, diese Ziele grenzüberschreitend zu verwirklichen. Deshalb unterstützen wir auch die neuen Grundsätze guter Stiftungspraxis des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, die eine deutliche Antwort auf viele der angesprochenen Entwicklungen sind.

Wir haben 2019 die Chance gehabt, so viele Fördermittel wie nie zuvor zur Verfügung zu stellen und konnten damit wieder in vielen Ländern Zeichen der Hoffnung setzen für Kinder und Jugendliche, die ohne diese Investitionen keine Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft gehabt hätten. Wir freuen uns, dass wir mit unseren Partnern in unseren Gesprächen einen großen Gleichklang in den Grundlagen unserer humanitären Aufgaben finden, die wir verantworten können und die wir für zukunftsverträglich halten.

Der Weg zur Förderung durch die GKS

2019 war ein Jahr mit sehr vielen Anfragen an die Georg Kraus Stiftung. Dabei ist deutlich geworden, dass die technischen Möglichkeiten unserer Zeit Förderer und Projektbetreiber sehr viel leichter verknüpfen. Dazu haben auch Initiativen von BMZ, Engagement Global, Kleinprojektefonds der Schmitz-Stiftungen und Vernetzungen innerhalb des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen beigetragen.

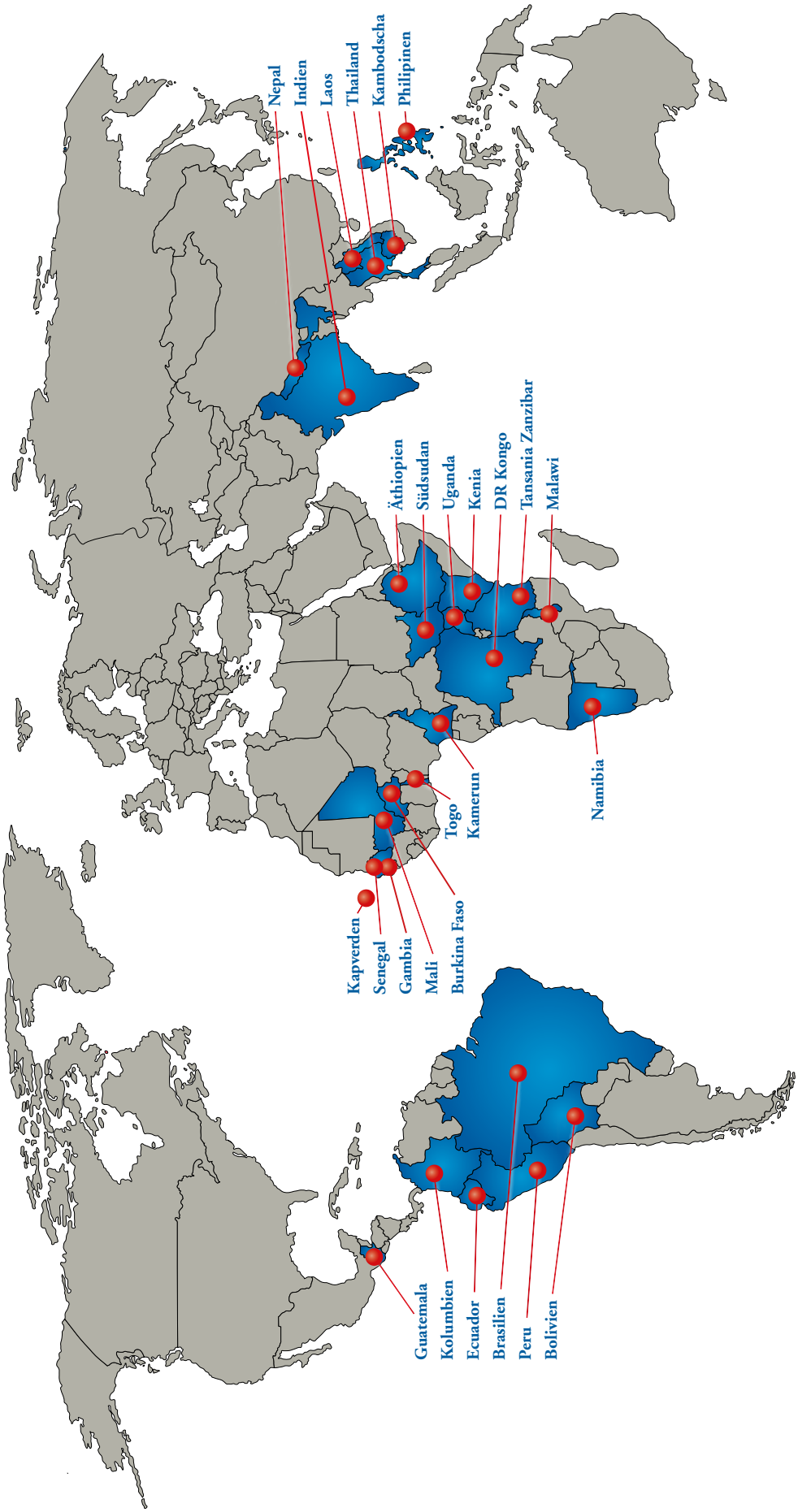
Bei steigender Zahl der Anfragen steigt bei begrenzten Mitteln auch die Zahl der Absagen. Dabei versucht die Stiftung aber jedem Antragsteller gerecht zu werden. Sie prüft jeden eingegangenen Antrag sorgfältig. Dass wir von unseren zur Verfügung stehenden Mitteln her nicht jeden Antrag auch positiv bedenken können, der in der Sache überzeugend ist, liegt in der Natur der Sache. Einen Rechtsanspruch auf Förderung kann es ja nicht geben. Wir versuchen möglichst objektiv, nach gleichen Kriterien zu entscheiden und bedienen uns dabei auch des fachlichen Rates von Experten.

Wichtig ist uns, dass die Antragstellung bereits Planungen, Kalkulationen und konkrete Maßnahmen darstellt. Sie müssen in einer Art und Weise aufgebaut sein, die die spätere Überprüfung der Mittelverwendung für die Stiftung möglich macht.

In der Entwicklung von Projekten und in der Ausrichtung an Kriterien der Stiftung und der Nachhaltigkeit sind wir an einem Dialog mit den Antragstellern interessiert. Daraus ergeben sich in der Regel auch längerfristige Formen der Zusammenarbeit. Die Kenntnis der konkreten Arbeitsweise und der Fähigkeiten der Partner erweist sich auf den jährlich stattfindenden Netzwerktagungen als wichtige Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Guatemala. Schulprojekt in der Ixil-Region

Übersicht der Projekte der Georg Kraus Stiftung



Beispiele geförderter Projekte in Lateinamerika

Bolivien: Lokalexperten-Programm für 19 Gemeinden

Perspektiven für die Heimat. Im zentralen Hochland Boliviens im District Micani sind die Lebensbedingungen äußerst hart. Bei 10 Monaten Trockenzeit stehen zur Ernährung kaum mehr als Mais und Kartoffeln zur Verfügung – Mangelernährung ist die Folge. Verunreinigtes Trinkwasser, der fehlende Zugang zu sanitären Einrichtungen, die Rauchbelastung durch Kochfeuer und Öllampen gefährden zusätzlich die Gesundheit der 475 Familien, die in den 19 Bergdörfern leben.

Der Verein „Aktion Sodis“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen für diese Familien zu verbessern. Dorfbewohner, Lehrer, Schüler und Studenten entwickelten gemeinsam mit Aktion Sodis die erforderlichen Schritte zur Umsetzung des Projektes. Insgesamt werden die Bewohner dabei unterstützt, Probleme eigenständig zu lösen und aus eigener Kraft ihre Heimat lebenswerter zu gestalten. Zu den Maßnahmen gehören die Sanierung von 14 Dorfschulen mit 836 Schülern, die Optimierung der Landwirtschaft, die Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur und der Bau von Tröpfchen-Bewässerungen für den Obst- und Gemüseanbau, Hygieneschulungen, die Verbreitung von Wasseraufbereitungstechniken. Zum Programm gehören auch der Bau von Trenntoiletten und rauchfreien Kochstellen sowie die Verbreitung von emissionsfreien Solarlampen.

Die Georg Kraus Stiftung fördert dieses vielschichtige Projekt. In 2020 setzt sie die Unterstützung fort, mit dem besonderen Fokus auf die Frauenförderung. Dabei geht es um mehr Mitspracherecht, gesellschaftliche Teilhabe und berufliche Perspektiven.

Brasilien: Kinder- und Jugendzentrum

Kindheit erleben dürfen. Die mehr als 1.000 Armenviertel in Rio de Janeiro sind geprägt von Armut, Hunger, Gewalt und Drogenhandel. Besonders betroffen sind wie so oft die zahlreichen Kinder. Sie haben kaum eine Chance, eine normale Kindheit zu erleben. Die Not zwingt sie, viel zu früh erwachsen zu werden.

Der „Kinder in Rio e.V." unterstützt benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg. Das Kinder- und Jugendzentrum „Portas Abertas" (Offene Türen) bietet den Kindern aus den Slums einen friedlichen und geschützten Ort. Geschulte Vertrauenspersonen nehmen sich fürsorglich der Kinder an und geben ihnen Geborgenheit und Raum zur persönlichen Entfaltung. Sie bekommen Nachhilfeunterricht, Musikunterricht, Computerschulungen, Sportkurse und haben Gelegenheit, ihre Talente zu entdecken und zu entwickeln.
Die Georg Kraus Stiftung fördert dieses Projekt seit 2015. Zuletzt finanzierte sie die Anschaffung von pädagogischer und didaktischer Ausrüstung. Hierzu gehören Instrumente für den Musikunterricht und Kleidung für die Tanz- und Sportkurse.
Das Kinder- und Jugendzentrum „Portas Abertas" ist viel mehr als eine Kinderbetreuung. Es kann gezielte Zukunftschancen bieten.
Selbstbewusste und glückliche Kinder haben die besten Voraussetzungen, ihre Zukunftsplanung selbst in die Hand zu nehmen.

Beispiele geförderter Projekte in Afrika

Kenia: Schulgeld und warme Mahlzeit für Heimkinder

Schulkind statt Straßenkind. Kenia ist geprägt von den extremen Gegensätzen zwischen Reichtum und Armut. Die Menge der hungernden Bevölkerung steigt, weil Dürren die Nahrungsmittelknappheit verstärken. In der viertgrößten Stadt Kenias, Nakuru Town, sind Straßenkinder keine Seltenheit.

Der Hagener Verein „JONA e.V." hat sich zur Aufgabe gemacht, diesen Kindern eine Zukunft zu geben und ist seit 2014 in dem Kinderheim „Haven of Hope" tätig. Es liegt in einem Vorort der Stadt und beherbergt ehemalige Straßenkinder mit unbekannter Herkunft. Diese Kinder können nicht in normalen Familienverhältnissen aufwachsen, weil sie z.B. ihre Eltern verloren haben, Kinder von Müttern sind, die missbraucht wurden, sowie Kinder, die HIV infiziert sind. Rund 40 Jungen und Mädchen finden hier ein neues Zuhause. Die „Haven of Hope Family" lebt nach dem Vorbild einer Familie zusammen. Die Kinder dürfen im Heim bleiben, bis sie volljährig sind und auf eigenen Beinen stehen können. Die Georg Kraus Stiftung übernahm in 2019 das Schulgeld für alle 37 Kinder, die im Heim leben. Zusätzlich finanzierte sie eine warme Mahlzeit pro Tag für die Schüler der Primary School sowie die Internatsaufenthalte für die Jugendlichen auf der High School.
Die Freude der Kinder ist groß, endlich ein Schulkind sein zu dürfen. Dem Weg in ein würdevolles Leben ohne Ausgrenzung, Hunger und Gewalt kommen sie damit ein Stück näher.

Togo: Klassenraum für naturwissenschaftlichen Unterricht

Das Ausbildungsniveau anheben. Adétikopé liegt ca. 25 km nordöstlich der Hauptstadt Lomé in einer ländlichen Region. Die Infrastruktur ist unzureichend, es gibt keine Stromversorgung, keine Schulen und keine medizinische Versorgung. Das Monatseinkommen einer Familie liegt häufig unter 30 Euro. Mehr als 70 % der Einheimischen sind Analphabeten. Die Eltern können die Schulgebühren in Höhe von 1 Euro pro Monat oft nicht aufbringen, insbesondere wenn sie mehrere Kinder im schulpflichtigen Alter haben.

„Avenir-Togo e.V." und der Partnerverein „Avenir Adétikopé-Togo" vor Ort wollen dem entgegenwirken und betreiben seit 2005 in der Region einen Schulkomplex mit einem Kindergarten, einer Grund- und Sekundarschule sowie Lehrerhäuser. Die Georg Kraus Stiftung förderte bereits in 2014 den Bau einer Schulkantine. Dadurch hat sich die Ernährungssituation der Kindergarten- und Schulkinder deutlich verbessert. Seitdem beteiligte sich die Stiftung am Bau von Räumen für die überfüllte Sekundarschule. Auch für die Errichtung eines weiteren Klassenraumes mit kleinem Labor und Materialraum für den naturwissenschaftlichen Unterricht sagte sie nun ihre Unterstützung zu.

Das Schulprogramm strebt eine ganzheitliche Erziehung an. Es geht vor allem um eine Verbindung von theoretischer und praktischer Arbeit, z.B. in der Landwirtschaft, Aufzucht von Tieren, Bau von Ställen und die ökologische Sensibilisierung. Hierzu leistet ein praxisorientierter naturwissenschaftlicher Unterricht einen erheblichen Beitrag und bietet den Schülern neue Möglichkeiten bei der späteren beruflichen Orientierung.

Südsudan: Kleingewerbeförderung für Frauen

Zwei Fliegen mit einer Klappe. Im Bezirk Aroyo lebt die Bevölkerung zu 90 % von der Landwirtschaft, doch der Hunger ist allgegenwärtig. Es gibt kaum Kenntnisse oder Maschinen für ertragssteigernden Anbau. Möglichkeiten zur Bewässerung der Felder fehlen. Frauen sind wesentlich mit Wasserbeschaffung und Hausarbeit beschäftigt, eigenes Einkommen wird kaum erzielt.
Die „Wolfmar'sche Kinderhilfe Stiftung" möchte vor Ort den Familien helfen und vor allem den Kindern eine Zukunftsperspektive geben. Zusammen mit dem lokalen Projektträger „Hope Vision Organization", eine im Südsudan registrierte gemeinnützige Organisation, hat sie eine Grundschule errichtet. Diese wird nun auch für Erwachsenenbildung genutzt. Mütter von Kindern dieser Schule absolvieren in der Schule einen Nähkurs. Mit den erworbenen Fähigkeiten können sie ein Kleingewerbe betreiben und so zum Familieneinkommen beitragen.
Das Besondere an diesem Projekt: Zukünftig werden Schuluniformen für alle SchülerInnen durch die Frauen im Nähkurs gefertigt. Schulkleidung ist Pflicht und musste bisher gekauft werden. Mit der Produktion leisten die Frauen einen Beitrag zu den Investitionskosten der Nähmaschinen, die ihnen danach überlassen werden.
Die Georg Kraus Stiftung fördert diese gute Idee der „Hilfe zur Selbsthilfe".

Die hohen Kosten für den Einkauf der Schuluniformen entfallen und die Frauen sind in der Lage, als Näherinnen auch weitere Nähaufträge anzunehmen und zukünftig ihr eigenes Einkommen zu erwirtschaften.

Beispiele geförderter Projekte in Asien

Nepal: Frauenprojekt

Alphabetisierung auf Umwegen. Im Kathmandu-Tal in Nepal haben rund 60 % der Frauen keine Schule besucht. Besonders die Männer erachten dies auch nicht als notwendig, da für Kindererziehung und Haushaltsführung keine Schulbildung erforderlich sei.

Der Verein „Mahadevi“ (Verein zur Förderung von Frauenprojekten in Nepal) wollte das ändern und gründete eine Schule, die in erster Linie eine Ausbildungsstätte für verschiedene Berufe ist. „So ganz nebenbei“ lernen die Frauen auch lesen, schreiben und rechnen. Diese Kombination aus der Vermittlung schulischen Basiswissens und einer Berufsausbildung trifft ins Schwarze, denn ein reiner Schulbesuch bliebe den Frauen verwehrt. Über 30 Nepalesinnen zwischen 18 und 62 Jahren werden aktuell ausgebildet. Die Nachfrage nach einem Platz im „Mahadevi Women Education Center“ ist groß – durch alle Altersschichten hindurch.
Das Projekt startete 2008 mit sechs Teilnehmerinnen und hat sich in den folgenden Jahren stark weiter entwickelt. Die Einrichtung trägt sich über Spenden, ist inzwischen staatlich anerkannt und beschäftigt ausgebildete Lehrkräfte. Die Georg Kraus Stiftung begleitet und fördert das

Projekt seit 2011 und unterstützt die Durchführung von Englischkursen sowie Näh- und Schneiderkursen.

Die Teilnehmerinnen gewinnen durch die Ausbildung an Selbstbewusstsein und gesellschaftlicher Teilhabe. Sie können beweisen, dass sie klug und handwerklich geschickt sind. Mit dem erlernten Beruf haben sie die Möglichkeit, eigenes Geld zu verdienen und ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Indien: Förderung von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung

Weitersehen statt wegsehen. Menschen mit Behinderung haben in Indien kaum Aussichten auf Unterstützung. Staatliche Hilfen gibt es nicht. Ein Großteil der Gesellschaft ist geprägt von Vorurteilen gegenüber Menschen mit Behinderung und einige schauen lieber weg, statt zu helfen. Diskriminierung und Ausgrenzung sind die Folge.

Der Verein „Deutsch-Indische Gesellschaft“ Hagen fördert Schüler und Schülerinnen sowie junge Erwachsene mit geistiger Behinderung und unterstützt das Institut Nirmala Sadan in Kerala, Süd-Indien. Es wird von Ordensschwestern geleitet. 230 junge Menschen mit geistiger Behinderung werden dort entsprechend ihrer Begabungen gefördert und unterrichtet, 53 von ihnen wohnen in der Einrichtung. Durch den gezielten Unterricht und die praktische Arbeit in der dazugehörigen Behindertenwerkstatt werden den SchülerInnen und jungen Erwachsenen die Tore zur Berufswelt geöffnet.

Auch das Institut Nirmala Sadan war von der starken Flutkatastrophe 2018 betroffen, da die gesamte Infrastruktur der Gegend stark beeinträchtigt wurde. Stromausfälle, Lebensmittelknappheit und die Ausbreitung von Krankheiten erschwerten die Arbeit der Einrichtung, die zwischenzeitlich auch als Notunterkunft für Obdachlose genutzt werden musste.

Die Georg Kraus Stiftung finanzierte in 2017 die Einrichtung der Behindertenwerkstatt. Nun stellte sie Unterrichtsmaterial und behindertengerechte Möbel zur Verfügung sowie die Ausstattung eines Therapieraumes.

Philippinen: Sicherung eines Schulgeländes

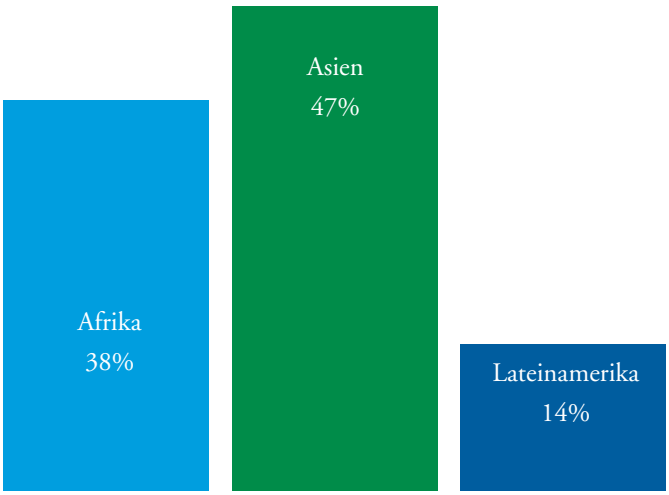
Mathematik statt Müll sammeln. Panabo City liegt in der Provinz Davao del Norte auf den Philippinen. Kinder und Jugendliche aus dem sozial schwächsten Umfeld in Panabo City haben wenig Zukunftsperspektiven. Ein Schulkind zu sein, bleibt oft nur ein Traum. Das Projekt „Circle of Life“ von der „Kinder- und Jugendhilfe Lotus Stiftung“ bietet diesen Kindern eine praxisorientierte Schulbildung und jeweils 25 arbeitslosen Jugendlichen eine qualifizierte Berufsausbildung in den Ausbildungsstätten Bäckerei und Schneiderei. Die meisten von ihnen haben keine Eltern und werden von Verwandten oder Pflegeeltern groß gezogen. Diese haben aber selbst kaum genug zum Überleben. Sie sammeln verwertbaren Müll oder verrichten andere Gelegenheitsarbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Die Bildungskosten für die betroffenen SchülerInnen werden durch Spenden und Patenschaften gedeckt. Indem die Angehörigen in der Schule Arbeiten verrichten (z.B. Fenster putzen, Reinigen der Schulräume, das Schulgelände sauber halten und Gartenarbeit), tragen sie zum Gelingen des Projektes bei.

Bisher konnten 12 Gruppen mit jeweils 25 Schulabgängern und arbeitslosen Jugendlichen in der Bäckerei und Schneiderei ausgebildet werden. Fast 90 % der Absolventen haben bereits eine Anstellung. Aufgrund des hohen Ausbildungsniveaus wurde diese Einrichtung von der philippinischen Behörde für Berufsausbildung TESDA zum Prüfungszentrum für die Region erhoben.

Die Georg Kraus Stiftung finanzierte verschiedene Maßnahmen, damit der Schulbetrieb ohne Beeinträchtigungen weiterlaufen kann. Dazu gehören die Errichtung eines Zauns zur Sicherung des Schulgeländes, die Reparaturen von Schäden am Gebäude sowie die Anschaffung eines Notstromaggregates.

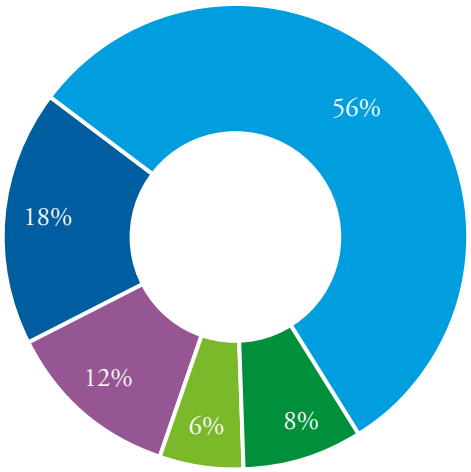
Projekte in drei Kontinenten



Afrika	192.152,00 €
Asien	238.149,91 €
Lateinamerika	72.262,76 €
Gesamt	**502.564,67 €**

Geförderte Projektschwerpunkte

Schulbildung	281.136,67 €
Ausbildung	41.920,00 €
Behindertenförderung	29.450,00 €
Spez. Mädchen- und Frauenförderung	61.940,00 €
Rahmenbedingungen	88.118,00 €
Gesamt	**502.564,67 €**



Brasilien. Kinder- und Jugendzentrum in Rio de Janeiro

Soziale und mildtätige Projekte

Die Häuser für gemeinsames Leben im Alter

Die Stifter der Georg Kraus Stiftung haben das gemeinsame, positiv gestaltete Leben alter Menschen in einer Hausgemeinschaft als einen wesentlichen Ansatz zur Vermeidung von Einsamkeit und als Möglichkeit eines erfüllten Alters gesehen. Daraus sind die beiden mildtätigen Einrichtungen in Hagen und Solingen für „gemeinsames Wohnen im Alter“ entstanden. Diese funktionieren insgesamt sehr gut.

Die Mieter haben mit Unterstützung der Stiftung eine Reihe von Aktivitäten unternommen. Besonders die gemeinsamen Feiern erfreuen sich großer Beliebtheit. Die von der Stiftung zur Verfügung gestellten Gemeinschaftseinrichtungen sind dabei sehr hilfreich. 2019 hat die Stiftung durch einige Investitionen in den Bestand beider Häuser für die gleichbleibende Qualität der Häuser gesorgt.

Hagen. Senioreneinrichtung

Altenhilfe in Osteuropa

Mit der Aktion „Altenhilfe Moskau“ hat Hans-Georg Kraus die Hilfe für arme Senioren in Osteuropa begonnen. In dieser Tradition fördert die Georg Kraus Stiftung Projekte in Osteuropa, die das Ziel haben, die Lebenssituation von Senioren zu verbessern. Unterstützung erhielten eine Altenbegegnungsstätte in Bulgarien, eine betreute Wohngruppe für alte Menschen in Litauen, eine stationäre und mobile Altenbetreuung in Moldawien, ein Altenheim in Rumänien, eine mobile Altenpflege in Serbien sowie ein Altenheim in der Ukraine.

Im Jahr 2019 unterstützte die Georg Kraus Stiftung zudem ein neues Projekt in Belarus. Im Grodno Gebiet baute die Diözese Grodno ein Seniorenheim. Ziel ist es, für ältere alleinstehende Menschen ein Zuhause in Form eines Altenheimes zu schaffen. Dadurch wird die Not der dringend Hilfebedürftigen verringert. Es kann eine Grundversorgung sichergestellt werden, die es dort bisher in der Form noch nicht gab. Die Stiftung übernahm die Kosten für den Einbau von Fenstern und Türen.

Belarus. Seniorenheim in Kamenka

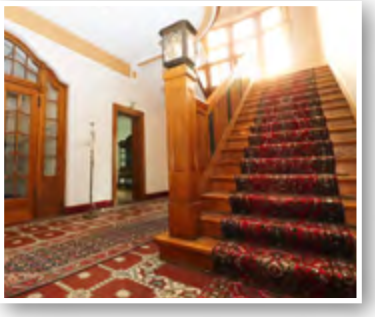
Neue Nutzung für alte Villa

Die Georg Kraus Stiftung hat im Jahr 2019 eine Zustiftung von 1,5 Mio Euro erhalten, die für einen festgelegten mildtätigen Zweck investiert werden soll. Der Betrag wird im Laufe der Maßnahme noch weiter erhöht werden. Im Gegenzug hat sich die Georg Kraus Stiftung verpflichtet, eine seit längerer Zeit leerstehende Industriellenvilla in Hagen zu erwerben und sie so herzurichten, dass dort eine Wohngemeinschaft entstehen kann, in der demenziell erkrankte Menschen miteinander leben können.

Nach entsprechender Prüfung hat die Stiftung das Gebäude und das Grundstück erworben. Mit einem Hagener Architekten wurde die Substanz untersucht und erfasst. Das Objekt wurde auf seine Tauglichkeit für die vorgesehene Nutzung geprüft. Erste Gespräche mit der Bau- und Sozialverwaltung der Stadt Hagen haben ergeben, dass es sinnvoll und nützlich erscheint, das Projekt durchzuführen.

Nach langen Diskussionen hat sich der Vorstand der Stiftung dafür entschieden, eine anbieterverantwortete Wohngemeinschaft einzurichten und hat in einem Auswahlverfahren dafür einen entsprechenden, ebenfalls gemeinnützigen Träger gefunden.

Nach der Erarbeitung von Vorplanungen, Brandschutz-Gutachten, statischen Erhebungen und anderen Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, ist der Bauantrag zum Ende des Jahres 2019 eingereicht worden. Mit einem Bezug der Einrichtung wird nicht vor Mitte 2021 gerechnet.



Maßnahmen entwicklungspolitischer Bildung und Wissenschaft

Netzwerktagung

Das Stiftungsnetzwerk wächst! Die jährliche Netzwerktagung der Georg Kraus Stiftung fand am Samstag, den 2. März 2019 wieder im Journalistenzentrum Haus Busch in Hagen statt und hatte so viele Teilnehmer wie nie zuvor. Die Projektpartner reisten aus ganz Deutschland an.

Neben der gegenseitigen Information und Beratung stand dieses Jahr ein Impuls zu ihrer praktischen Arbeit auf dem Programm. Michael Dirkx von Schmitz-Stiftungen und Martin Block von Engagement Global referierten über die Zusammenarbeit des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der deutschen Zivilgesellschaft.

Gemeinsam diskutierten die rund 55 Experten Fragen globaler Entwicklung in Afrika, Lateinamerika und Asien. Bemerkenswert sind die Vielschichtigkeit der Hilfsprojekte und das breite ehrenamtliche Engagement der Gruppen.

Viele von ihnen besuchen regelmäßig ihre Projekte in den Entwicklungsländern und konnten so aus erster Hand von der Situation vor Ort berichten. Widrigkeiten wie Bürgerkriege, Umweltkatastrophen oder korrupte politische Eliten in ihren Partnerländern erschweren zunehmend die Arbeit, aber sie halten die Akteure nicht von ihrem Engagement ab. Daher waren der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen neuer Mitstreiter ein weiterer wichtiger Aspekt der Veranstaltung.

Die Tagung wurde im Nachhinein sehr positiv bewertet. Wieder einmal hat sich erwiesen, dass der Austausch zwischen Projektpartnern und Stiftung aber auch unter den Trägern der Maßnahmen notwendig, zweckmäßig und sinnvoll ist. Fortsetzung unerlässlich!

Afrika im Mittelpunkt
Studientagung der Georg Kraus Stiftung 2019

Die Studientagung soll die Qualifikation von Ehrenamtlichen, Mitarbeitern und Freunden der Stiftung in Fragen der internationalen Verantwortung und der Umsetzung entwicklungspolitischer Ziele der Stiftung erhöhen.

In Koblenz, vom 01.05. – 04.05., stand Afrika im Mittelpunkt der Tagung. Erich G. Fritz führte in das Thema „Afrika: Geografie, Demografie, Wirtschaft, Chancen und Risiken – was man über unseren Nachbarkontinent wissen sollte“ ein und lieferte die grundlegenden Fakten, die von topografischen über klimatische und wirtschaftsgeografische Informationen Einflüsse auf räumliche, soziale und kulturelle Entwicklungen, die historischen Belastungen und Entwicklungen seit der Dekolonisierung reichten.
Die zweite Seminareinheit verband das Thema Afrika mit der Projektarbeit der Stiftung. Cristina Silva-Braun stellte die Prinzipien und Vergabeabläufe für Entwicklungsprojekte dar. Immer mehr dieser Projekte werden in Afrika gefördert.
Im dritten Teil stand das von der Georg Kraus Stiftung geförderte Berufsausbildungszentrum Waoundé im Mittelpunkt. Es ist eines der ältesten Projekte der Georg Kraus Stiftung. Die Referentin Beverly Zane (Verein „Selbsthilfegruppe der Bürger Waoundés in Europa“) fasste das Ergebnis der bisherigen Arbeit so zusammen: „Die Förderung der Georg Kraus Stiftung hat für die Jugend der Region einen Quantensprung ermöglicht.“. Als rein private Selbsthilfe-Aktion gegen Jugendarbeitslosigkeit und Wanderungsdruck begonnen, wurde daraus eine anerkannte Einrichtung mit staatlicher Anerkennung und hoher Qualität von regionaler Bedeutung.

Der Nachmittag gehörte der Information über die Region Mittelrhein und Mosel in Geschichte und Gegenwart.

Am Freitag sprach Frédéric Kalmassi („Ohutu e. V.“) über „Humanitäre Hilfe in Togo“. Maßnahmen für Kinder und Jugendliche im Schulbereich und medizinische Vorsorge für Mütter und Kinder in Gléi haben sich aus rein privaten Hilfen für die Kinder des Dorfes ergeben und zu einem umfassenden Projekt entwickelt. Das Projekt ist ein gutes Beispiel für zivilgesellschaftliches Handeln mit nachhaltiger Wirkung.
Bekannt kritisch war Botschafter a.D. Volker Seitz: „Afrika wird armregiert oder wie man Afrika wirklich helfen kann“. Seine Analyse führte zu einer fundierten Auseinandersetzung mit der europäischen und deutschen Entwicklungspolitik. Der Vortrag regte die Teilnehmer zu einer Diskussion über Ziele, Methoden und Möglichkeiten der Entwicklungshilfe und einer selbsttragenden Entwicklung Afrikas an. Alles, was Bildung und Gesundheit in Afrika verbessere – so der Referent – und von den Menschen selbst gewollt sei und ihnen einen Eigenanteil abfordere, sei hilfreich für die eigenständige Entwicklung. Dabei fühlte sich die Stiftung mit ihren Prinzipien sehr verstanden.
Der spätere Nachmittag gehörte erneut der Verbindung mit der Region. In der abendlichen Auswertungs- und Abschlussbesprechung bewerteten die Teilnehmer Inhalt, Form und Referenten der Tagung sehr positiv. Das Format soll nach dem Willen der Teilnehmer auch in Zukunft beibehalten werden.

Schulpreis der Georg Kraus Stiftung

Erstmalig lobte die Georg Kraus Stiftung im Rahmen der Entwicklungspolitischen Bildung einen Wettbewerb für Schulen aus. Der 1. Schulpreis hatte das Motto: “sei genial – denk global!“. Es bezog sich auf die 17 Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Sie sind eine weltweite Agenda, die den Planeten Erde und seine Bewohner schützen soll.

Damit griff das Motto des Schulwettbewerbs Themen aktueller Jugendbewegungen auf.
Junge Menschen übernehmen Verantwortung und möchten zunehmend daran mitwirken, unsere Zukunft nachhaltig und lebenswert zu gestalten. Die Frage an die Schüler war: „Wie können wir eine Weiterentwicklung der Welt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Weitsicht erreichen?“

Die Projekt-Arbeiten sollten sich fachspezifisch oder fächerübergreifend mit einem oder mehreren Zielen der SDGs auseinandersetzen. Die Ergebnisse konnten in Form von Texten aller Art, PowerPoint-Präsentationen, künstlerischen Arbeiten, musikalischen Werken, Videos oder Podcasts bis Februar 2020 eingereicht werden.

Eine unabhängige, von der Georg Kraus Stiftung eingeladene Jury entscheidet im März 2020, welche Schulen gewinnen. Prämiert werden drei Schulklassen, die mit ihren herausragenden Projektarbeiten die Jury am meisten überzeugen können.
Der Gewinn wird eine viertägige Fahrt mit Erlebnis-Programm in die erste CO_2-neutrale Umwelt-Jugendherberge Deutschlands sein. Das neu renovierte Haus liegt in Brilon in der Nähe des Diemelsees und bietet zahlreiche Attraktionen.

Die Teilnahme war möglich für alle Schulen, die im Regierungsbezirk Arnsberg liegen. Der Wettbewerb war ausgeschrieben für die Klassen des 8. und 9. Schuljahres und stand unter der Schirmherrschaft von Hans-Josef Vogel, Regierungspräsident Arnsberg.

Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz ist ein wichtiges Stichwort für die Georg Kraus Stiftung. Sie informierte umfassend über Ihre Aktivitäten, Projektförderungen und auch über die wirtschaftliche Lage der Stiftung. Der Jahresbericht gab einen umfangreichen Überblick, im Frühjahr und Herbst erschien die Zeitschrift „Stiftung Aktuell“. Sie stellte Aktivitäten und sonstige Neuigkeiten aus der Stiftung vor.
Flyer über ausgewählte Projekte, für die bei Veranstaltungen gezielt geworben wurde, ergänzten das Print-Angebot.

Darüber hinaus bot die Internetseite https://www.georg-kraus-stiftung.de/ einen umfangreichen Überblick über die Stiftung, der laufend auf den neusten Stand gebracht wurde. Auch auf Facebook waren wir mit kleinen Anekdoten aus den Projekten oder aktuellen Themen präsent. Die Presse und das Radio berichten regelmäßig zu Veranstaltungen oder sonstigen aktuellen Anlässen.

Des Weiteren erschienen Beiträge über unsere Entwicklungs-Zusammenarbeit, z.B. beim Bundesverband Deutscher Stiftungen und bei unseren Kooperationspartnern.

Brasilien. Kinder- und Jugendzentrum in Rio de Janeiro

Ehrenamtliche Unterstützung, Aktionen und Veranstaltungen

Brasilien. Kinder- und Jugendzentrum in Rio de Janeiro

Wir konnten es kaum glauben, was Manfred Rathgeber uns berichtete:
Das Benefiz-Dinner in Roth, organisiert von „Burmanns Hof und Laden“ zu Gunsten eines Projektes in Nepal musste drei Mal stattfinden. So groß war die Nachfrage. Diese traditionsreiche Veranstaltung zieht immer weitere Kreise und bringt Menschen zusammen, die sich für die Situation von Kindern in armen Ländern interessieren und die gerne entlang von Speisen und Geschmäckern aus den Zielländern ganz eigene Erfahrungen machen. Danke für die Organisation und den Beitrag für kleine Kinder. Mit dem Erlös kann eine tägliche Mahlzeit in einer Kindertagesstätte in Nepal gesichert werden.

Dieses Beispiel zeigt exemplarisch, wie sehr viele Unterstützer auch im Jahr 2019 dazu beigetragen haben, dass die Georg Kraus Stiftung in den Gedanken von Menschen eine Rolle spielen. Dadurch wird immer aufs Neue daran erinnert, dass wir nicht wegsehen, wenn es um die Lage von benachteiligten Kindern in der Welt geht. Mitdenken führt zu mithelfen. Das erleben wir durch Zustiftung, durch viele Spenden und durch tatkräftige Mithilfe bei Aktionen, die die Ziele der Stiftung verbreiten und Projekte unterstützen.

Die Botschafter-Gruppen, die Freunde der Stiftung bisher in einer Reihe von Städten unterhalten hatten, haben sich im Anspruch an die freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit als zu schwierig erwiesen. Deshalb haben sich die Botschaftergruppen in – ihre Unterschiedlichkeit respektierende – Freundeskreise verwandelt. Wir freuen uns auch weiterhin über möglichst viele Aktivitäten und Unterstützung von Projekten. Vor allem aber hoffen wir, dass die Teilnehmer auch in Zukunft den Gedanken weiter verbreiten, dass wir hinsehen und uns verantwortlich fühlen wollen, wenn die Gemeinschaft der Menschen in der Welt eine friedliche Zukunft mit Chancen für Kinder und Jugendliche haben soll.

Weitere Aktivitäten der Stiftung waren die Beteiligung am Arbeitskreis Förderstiftungen des Bundesverbandes der Deutschen Stiftungen, Gespräche und Kontakte mit Organisationen, Projektpartnern, Verwaltungen und Politik. Auch die Beziehungen zu den Stiftungen in der Region sind uns wichtig.

Wir haben uns sehr gefreut, dass die Georg Kraus Stiftung eingeladen wurde, sich mit einem Beitrag an der Initiative von BMZ und Bundesverband Deutscher Stiftungen zur Rolle von Stiftungen in der Umsetzung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen zu beteiligen. Im Internet können Sie dazu näheres unter https://www.stiftungen.org/sdg-report.html erfahren.

Brasilien. Kinder- und Jugendzentrum in Rio de Janeiro

Wirtschaftliche Lage der Stiftung und Entwicklungsperspektive

Abweichend von der üblichen Praxis, den Jahresbericht nur auf das Berichtsjahr zu begrenzen, verlangt die Situation, in der dieser Bericht verfasst wird, einen Blick auf die Lage der Stiftung im Jahr 2020. Eingetretene Veränderungen und daraus folgende Konsequenzen müssen zur vollständigen Unterrichtung der Verantwortungsträger und der Öffentlichkeit dargestellt werden.

Das Anlagejahr 2018 mit all seinen Nachteilen konnte im Verlauf des Jahres 2019 von den Vermögensverwaltern zu einem guten Teil ausgeglichen werden. Das Stiftungskapital konnte zumindest nominell erhalten werden. Eine freie Rücklage konnte erneut zur Absicherung künftiger Entwicklungen gebildet werden. Der Ertrag der Unternehmensbeteiligung der Stiftung an Wikinger Reisen GmbH war 2019 sehr gut und konnte die Fördertätigkeit der Stiftung auf hohem Stand absichern. Die übrigen Einnahmen aus Immobilien lieferten ebenfalls einen Deckungsbeitrag, der der Stiftung Sicherheit gab. Insofern konnte zum Ende des Jahres 2019 sowohl ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis, eine umfangreiche Fördertätigkeit als auch eine gute Perspektive für die kommenden Jahre festgestellt werden. Für die Projekte haben uns auch wieder viele Spender mit kleinen und großen Beträgen unterstützt.

Mit dem Beginn der Maßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie ist die grenzüberschreitende Mobilität fast völlig unterbrochen worden. Das führte im Tourismus zu sehr gravierenden wirtschaftlichen Folgen. Auch Wikinger Reisen GmbH macht dabei keine Ausnahme und wurde bis zur Existenzbedrohung des Unternehmens getroffen. Die Situation zur Zeit der Erstellung dieses Jahresberichtes zeigt noch keine Anzeichen einer wesentlichen Verbesserung des Reisegeschäftes oder gar die Hoffnung auf eine Rückkehr zur bekannten „Normalität". Vielmehr ist damit zu rechnen, dass die Tourismuswirtschaft und damit zusammenhängende Dienstleister zu den am meisten und am längsten betroffenen Teilen der Volkswirtschaft gehören werden.

Daraus ergibt sich, dass für die Georg Kraus Stiftung auf nicht absehbare Zeit die wesentliche Einnahmequelle verloren geht. Der Vorstand der Stiftung hat unmittelbar nach der Feststellung dieser Tatsache die Förderung von neuen Projekten gestoppt. Die Stiftung muss in den kommenden Monaten in ihrem Geschäftsbetrieb und bei den Fördermaßnahmen deutliche Abstriche machen. Bisher konnte sich die Stiftung bei einer Reihe von Projekten auch über eine längere Zeit verpflichten, das fällt nun zunächst einmal weg. Neue Projektanträge können über die bisher für 2020 zugesagten Förderungen nicht mehr angenommen werden.

Diese Situation wurde über unsere Internetseite sofort kommuniziert. Der Vorstand der Stiftung wird sich noch im ersten Halbjahr 2020 über die weiteren zu ziehenden Konsequenzen beraten. Die wegen der Niedrigzinsphase anhaltende geringe Verzinsung des Stiftungskapitals kann den entstandenen Ausfall nicht ausgleichen. Zusammen mit den anderen Einnahmen wird die Stiftung ihre Arbeit auf einen Kern reduzieren müssen. Für die Projektarbeit in der Entwicklungszusammenarbeit wird vor allem auf die Spendenbereitschaft der Freunde und Förderer der Georg Kraus Stiftung zu setzen sein.

Die Stiftung hat 2019 eine erhebliche Zustiftung erhalten. Diese Zustiftung ist zweckgebunden für den Erwerb einer Immobilie und die Herrichtung für einen mildtätigen Zweck. Diese Maßnahme ist durch die Großzügigkeit der Zuwenderfamilie abgesichert.

Das Fazit lautet: Die Georg Kraus Stiftung wird ihre Ziele weiter verfolgen und weiter sinnvoll erfüllen können, allerdings wird dies auf einem niedrigeren Niveau geschehen müssen als in den letzten Jahren.

Treuhandvermögen

Hartmut Papke Stiftung

Die von der Georg Kraus Stiftung 2019 verwaltete Treuhandstiftung „Hartmut Papke Stiftung“ hat mit ihrem Stiftungskapital im Geschäftsjahr einen Ertrag erwirtschaftet. Die Stifterin, Frau Dr. Papke, hat sich dafür entschieden, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ein Projekt im Nord-Irak zu unterstützen. Die Lage der Jesidischen Minderheit in diesem Teil des von Krieg und Krisen zerrütteten Landes liegt Frau Dr. Papke schon sehr lange am Herzen. Deshalb hat sie das Projekt „Heviya – Haus der Hoffnung“ in der Stadt Sinun Mala in der Provinz Sindjar unterstützt. Dieses Haus kann 10 Waisenkinder aufnehmen und fördern, die nach langer Zeit der Verfolgung und traumatischen Erlebnissen dort eine neue Heimat gefunden haben. Träger des Projektes ist die Goslarer Organisation JhH – Jugend humanitärer Hilfe e. V.

Nord-Irak. Flüchtlingskinder in Sinun Mala

Peter Lammers Stiftung

Der Stifter der „Peter Lammers Stiftung“ sieht seine Treuhandstiftung in Verwaltung der Georg Kraus Stiftung mit einem langen Horizont. Sein unverändertes Interesse, sie in Zukunft zu einem Instrument zu machen, das jungen Menschen eine Chance gibt, eine Ausbildung und damit eigene Lebensperspektiven zu bekommen, entspricht voll und ganz den Zielen der Georg Kraus Stiftung. Das Stiftungskapital reicht aber auch in 2019 bei anhaltender Niedrigzinszeit nicht aus, um eigenständig Projekte zu fördern. Wir freuen uns deshalb ganz besonders, dass Herr Lammers erneut durch eine Spende dazu beigetragen hat, dass die Ziele seiner Stiftung durch die Unterstützung von Projekten der Georg Kraus Stiftung erreicht werden.

Senegal. Berufsausbildungszentrum in Waoundé

Jahresergebnis 2019

Das Jahresergebnis 2019 war bei verbesserter Anlagesituation und gleichbleibend hoher Ertragslage der Beteiligung an Wikinger Reisen GmbH sehr gut und hätte ohne die Veränderungen, die durch den wirtschaftlichen Stillstand in der Tourismusbranche durch die Corona-Pandemie entstanden sind, auch so in die Zukunft fortgeschrieben werden können. Nun gibt das Jahresergebnis den Zustand der Stiftung 2019 genau wieder, ohne eine solche perspektivische Sicht noch zuzulassen.

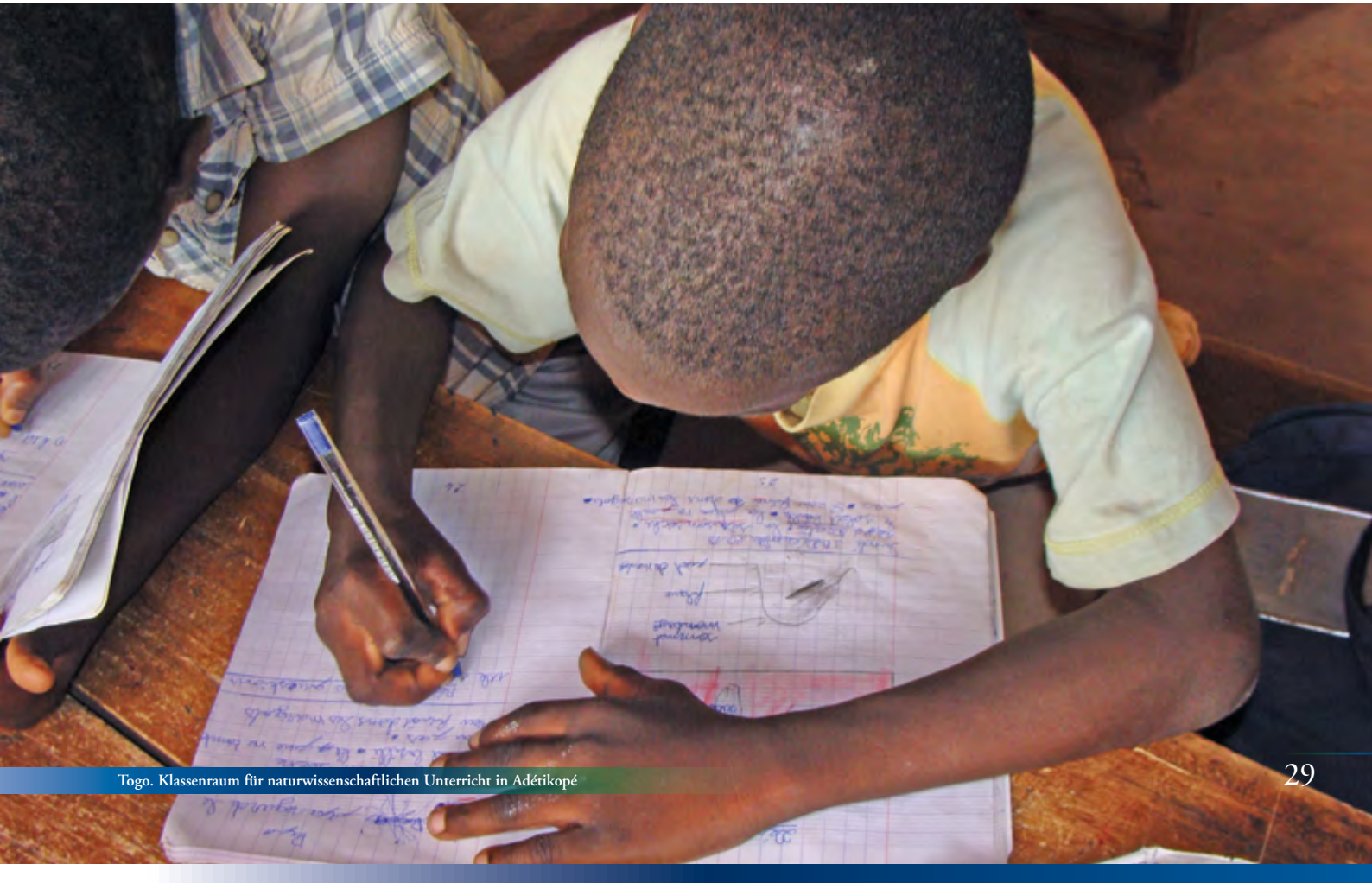
Für das positive Jahr 2019 ist festzustellen, dass sich die Stiftung erneut mit ca. 150.000 Euro Spenden einer sehr starken Unterstützung ihrer Ziele erfreuen konnte.
Dies hat dazu beigetragen, dass das Fördervolumen der Stiftung einen neuen Höchststand erreicht hat.
2019 konnten für die Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitische Bildung insgesamt 534.342 Euro ausgegeben werden. Entwicklungsprojekte unserer Partner wurden mit 502.564,67 Euro gefördert. Daneben konnten für Altenhilfe-Projekte und Soziale Projekte in Osteuropa 216.148 Euro Fördermittel ausgegeben werden. Erstmals konnte insgesamt für die Förderung des Stiftungszweckes über eine drei viertel Million Euro ausgegeben werden.

Die gute Ertragslage ermöglichte die Zuführung von Mitteln an die freie Rücklage, die für die Zukunftssicherung der Stiftung wichtig ist. Ebenso konnte die Stiftung ihr Immobilienvermögen durch Investitionen im Wert erhalten.
Von besonderer Bedeutung ist zu erwähnen, dass die Stiftung 2019 eine Zustiftung erhalten hat, die nach der Vereinbarung zwischen den Stiftern und der Georg Kraus Stiftung zweckgebunden für einen mildtätigen Zweck verwendet wird. Die Stiftung hat im Berichtsjahr dafür eine Immobilie erworben und wird diese für die Nutzung als Wohngruppe für Demenz-Kranke umbauen.

Bei der Förderung von Entwicklungsprojekten ist die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern weiter eine zentrale Aufgabe der Förderung. Die Stiftung hält ihren hohen Anspruch an die Konzeption und Überprüfbarkeit wie die nachhaltige Wirkung von Projekten aufrecht.

Wir veröffentlichen in diesem Jahresbericht die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 2019. Wer sich für Einzelheiten des Jahresabschlusses interessiert, kann diese jederzeit im Stiftungsbüro erfragen. Der Jahresabschluss enthält auch die entsprechenden Daten für die verwalteten Treuhandstiftungen

Der Vorstand der Stiftung bedankt sich bei allen Mitgliedern der Gremien der Stiftung und bei allen Mitarbeitern und Mitwirkenden, Helfern, Spendern und Unterstützern für das Engagement im Jahr 2019.



Togo. Klassenraum für naturwissenschaftlichen Unterricht in Adétikopé

Georg Kraus Stiftung
Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

			31.12.2019	31.12.2018
A.	Anlagevermögen			
I.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.539.597,75 €		3.310.859,75 €
	- davon Grundstockvermögen € 617.133,00 (Vj. € 320.000,00)			
	2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.575,00 €		8.190,00 €
	3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	322.679,60 €		0,00 €
	- davon Grundstockvermögen € 322.679,60 (Vj. € 0,00)		3.867.852,35 €	
II.	Finanzanlagen			
	1. Beteiligungen	404.532,29 €		404.532,29 €
	- davon Grundstockvermögen € 404.532,29 (Vj. € 404.532,29)			
	2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.005.115,43 €		3.680.518,51 €
	- davon Grundstockvermögen € 2.905.257,71 (Vj. € 2.866.357,71)			
	3. Genossenschaftsanteile	500,00 €	4.410.147,72 €	500,00 €
			8.278.000,07 €	7.404.600,55 €
B.	Umlaufvermögen			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		250.296,80 €	243.694,13 €
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.828.738,95 €	909.593,02 €
	- davon Grundstockvermögen € 880.187,40 (Vj. € 0,00)			
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		3.387,41 €	310,00 €
D.	Sondervermögen			
	Anlagevermögen			
	Finanzanlagen			
	Sonstige Ausleihungen		200.000,00 €	200.000,00 €
	Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		9.208,25 €	8.318,25 €
			10.569.631,48 €	**8.766.515,95 €**

PASSIVA

		31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital			
I. Stiftungskapital	5.129.790,00 €		3.621.090,00 €
II. Ergebnisrücklagen			
1. Kapitalerhaltungsrücklage	1.775.210,54 €		1.476.837,17 €
2. Sonstige Ergebnisrücklagen	76.706,32 €		167.107,77 €
III. Umschichtungsergebnisse	-130.924,60 €		-217.129,86 €
IV. Ergebnisvortrag	1.129.133,00 €		1.092.761,04 €
		7.979.915,26 €	6.140.666,12 €
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		5.050,00 €	3.240,00 €
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		5.860,00 €	5.860,00 €
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.120.659,62 €		2.165.774,81 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.110,23 €		4.424,30 €
3. Sonstige Verbindlichkeiten	241.652,74 €		237.784,89 €
		2.368.422,59 €	2.407.984,00 €
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.175,38 €	447,58 €
F. Sonderverpflichtung			
Eigenkapital			
I. Stiftungskapital	200.000,00 €		200.000,00 €
II. Ergebnisrücklagen			
Kapitalerhaltungsrücklage	6.447,65 €		5.557,65 €
III. Ergebnisvortrag	2.760,60 €		2.760,60 €
		209.208,25 €	208.318,25 €
		10.569.631,48 €	**8.766.515,95 €**

Der Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 der Georg Kraus Stiftung Hagen wurde von Dr. Burbach / Wooßmann + Partner mbB erstellt.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden hier wie im Bericht enthalten dargestellt.

Georg Kraus Stiftung
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2019

		2019	2018
1. Spendenertrag		144.897,23 €	159.517,44 €
2. Projekterträge		171.071,01 €	171.799,69 €
3. Sonstige Umsatzerlöse		28.881,17 €	28.894,57 €
4. Sonstige betriebliche Erträge		187.486,97 €	114.681,83 €
		532.336,38 €	474.893,53 €
5. Aufwand Projektförderung		-852.905,49 €	-593.493,94 €
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-75.931,12 €		-55.627,16 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-17.486,51 €	-93.417,63 €	-15.401,47 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-71.010,00 €	-73.002,69 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-189.486,86 €	-190.713,88 €
9. Erträge aus Beteiligungen		1.000.007,37 €	800.007,37 €
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		63.691,79 €	73.941,32 €
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		169,35 €	660,16 €
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-41.940,68 €	-287.475,08 €
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-16.005,09 €	-16.982,00 €
14. Ergebnis der unselbständigen Stiftungen		-890,00 €	-1.220,00 €
15. Jahresüberschuss		330.549,14 €	115.586,16 €
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.092.761,04 €	1.133.062,99 €
17. Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklage		-298.373,37 €	-239.493,97 €
18. Entnahmen aus sonstigen Ergebnisrücklagen		102.243,95 €	0,00 €
19. Einstellungen in sonstige Ergebnisrücklagen		-11.842,50 €	-133.524,00 €
20. Einstellungen in Umschichtungsergebnisse		-86.205,26 €	217.129,86 €
21. Ergebnisvortrag		1.129.133,00 €	1.092.761,04 €

Ergebnis aus unselbständigen Stiftungen

	2019	2018
1. Aufwand Projektförderung	-1.780,00 €	-2.440,00 €
2. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.670,00 €	3.660,00 €
3. Jahresüberschuss	890,00 €	1.220,00 €
4. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.760,60 €	2.760,60 €
5. Einstellungen in die Kapitalerhaltungsrücklage	-890,00 €	-1.220,00 €
6. Ergebnisvortrag	2.760,60 €	2.760,60 €

Beschluss des Stiftungsrates

Nach der Satzung der Georg Kraus Stiftung kontrolliert der Stiftungsrat den Vorstand der Stiftung. Der Vorsitzende des Stiftungsrates, der Geschäftsführer der Wikinger Reisen GmbH Daniel Kraus, hatte zur Sitzung des Stiftungsrates für den 17.06.2020 eingeladen. Vorstand und Stiftungsbüro legten dem Stiftungsrat auftragsgemäß alle Unterlagen für die Beurteilung der Lage der Stiftung, des Jahresberichtes 2019 und der Planungen für 2020 vor.

Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung die Unterlagen beraten und fasste einstimmig folgenden Beschluss: Gemäß §8 der Satzung hat der Stiftungsrat den Jahresabschluss 2019 der Georg Kraus Stiftung und den Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis genommen. Der Stiftungsrat stellt den Jahresabschluss 2019 der Georg Kraus Stiftung fest. Der Stiftungsrat beschließt einstimmig die Entlastung des Vorstandes.

Unsere Projektpartner 2019

Aktion pro Afrika e.V. - Bochum	Mali
Aktion Sodis e.V. - Aachen	Bolivien
Aktionskreis Ostafrika e.V. - Traunstein	Tansania
Amancay Begegnung auf Augenhöhe e.V. - Hamburg	Peru
APEI – Asociación Amigos para las Escuelas Ixiles - Wuppertal	Guatemala
Avenir Togo e.V. - Recklinghausen	Togo
Bildungschancen für Frauen in Indien e.V. (BFI) - Hagen	Indien
Christ College - Tamil Nadu, Kilachery	Indien
Citizen Service Corps e.V. - Köln	Kamerun
CWCC - Cambodian Women' Crisis Center - Phnom Penh	Kambodscha
Delta Cultura e.V. - Bonn	Kapverden
Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. - Hagen	Indien
Deutsch-Laotische Gesellschaft e.V. - Berlin	Laos
Die Ofenmacher e.V. - München	Äthiopien
Don Bosco Mission - Bonn	DR Kongo
Engineers Without Borders – Karlsruhe Institute of Technology	Uganda
Fundación Oqharikuna - Sucre	Bolivien
GOZA – Go for Zanzibar e.V. - Tübingen	Tansania
ISA Childrens Home e.V.- Bremen	Indien
JONA e.V. - Hagen	Kenia
Juamii e.V. - Hamburg	Kenia
Kinder in Rio e.V. - Oberhausen	Brasilien
La Diversidad e.V. - Stuttgart	Kolumbien
Lotus Stiftung - Hohenbrunn-Riemerling	Philippinen
Mahadevi e.V. - Baltmansweiler	Nepal
Malawihilfe e.V. - Gelnhausen	Malawi
Marie Schlei Verein e.V. - Hamburg	Kenia, Uganda
Neue Horizonte für Peru e.V. - Aschaffenburg	Peru
NITYA SEVA Indien e.V. - Bensheim-Auerbach	Indien
Rainbowhouse of Uganda e.V. - Köln	Uganda
Reading Elephant - Books for Laos e.V. - Berlin	Laos
Rhein-Donau-Stiftung e.V. - Köln	Peru
San Andrés e.V. - Velbert	Ecuador
Shanti Leprahilfe e.V. - Dortmund	Nepal
Shangilia e.V. - Troisdorf	Kenia
Selbsthilfegruppe der Bürger Waoundés in Europa e.V. - München	Senegal
Social Business Stiftung - Hamburg	Tansania
Stiftung 100 - Vörstetten	Nepal
Stiftung Childaid Network - Königstein	Indien

Togo-Neuer Horizont e.V. - Hamminkeln	Togo
Verein z. Förderung d. Entwicklungszusammenarbeit e.V. - Hagen	Burkina Faso
Wir für Nepali e.V. - Zirndorf	Nepal
Wolfmar'sche Kinderhilfestiftung - Nidda	Südsudan

Guatemala. Schulprojekt in der Ixil-Region

Wir sagen...

merci

Danke

thank you

Gracias

Obrigado

Georg Kraus Stiftung

Gemeinnützige Stiftung für
Entwicklungszusammenarbeit

Kölner Straße 5 · 58135 Hagen
Fon +49 2331 - 4891 350 · Fax +49 2331 - 4891 351
mail@gkstiftung.de · **www.georg-kraus-stiftung.de**